



Pädagogisches Konzept

Gesamtlehrerkonferenz: zugestimmt am 24.6.09

Schulkonferenz: zugestimmt am 01.07.09

Das Pädagogische Konzept des Enztal-Gymnasiums

Das Enztal-Gymnasium in Bad Wildbad ist ein Gymnasium mit naturwissenschaftlichem und sprachlichem Profil. In Klasse 5 wird mit Englisch begonnen, und in Klasse 6 stehen als zweite Pflichtfremdsprache Französisch oder Latein zur Wahl. Für die Schüler der 8. Klassen gibt es die Wahl zwischen dem naturwissenschaftlichen Profil und dem sprachlichen Profil, wobei im sprachlichen Profil die dritte Fremdsprache (Spanisch) zum Pflichtfach wird, im naturwissenschaftlichen Profil das Fach Naturwissenschaft und Technik (NwT).

Bis 1993 war das Enztal-Gymnasium ein Progymnasium. Im Schuljahr 1994/95 wurde – vor dem Hintergrund stark ansteigender Schülerzahlen – die Erweiterung des Einzugsbereichs um die Gemeinden Höfen und Schömberg beschlossen, um das Gymnasium in Neuenbürg zu entlasten. Im Frühjahr 1995 setzten sich Elterninitiativen in Dobel und Oberreichenbach ebenfalls für Bad Wildbad als künftiges Gymnasium für ihre Kinder ein und am 12.04.95 beschloss der Gemeinderat der Stadt Bad Wildbad einstimmig, auch die Dobler und Oberreichenbacher Schüler aufzunehmen, obwohl dadurch der Einstieg in die Dreizügigkeit notwendig würde. Am 28.07.95 wurde die ministerielle Genehmigung zum Ausbau erteilt. Im selben Jahr stimmte der Gemeinderat der Stadt dem Ausbau zum Gymnasium mit Oberstufe und den erforderlichen Baumaßnahmen grundsätzlich zu. Der Ausbau wurde 2001 abgeschlossen. Zum ersten Mal machten Schüler im Jahr 2004 das Abitur am Enztal-Gymnasium.

Das Einzugsgebiet des Enztal-Gymnasiums ist geographisch sehr groß, was sich aus der relativ dünnen Besiedelung des Nordschwarzwalds erklärt. Als Konsequenz haben die Schülerinnen und Schüler zum Teil Schulwege bis zu einer Stunde. Auch die Zahl der Fahrschüler ist groß. Im Schuljahr 08/09 waren es über 60 Prozent.

Grundlage dieses pädagogischen Konzepts ist das seit 2003 geltende pädagogische Leitbild (siehe Anlage), worin es heißt: „Wir verstehen unsere Schule als Ort des Lernens, als Begegnungs- und Lebensraum, in dem ein lebendiges soziales Miteinander ermöglicht wird“. Die Schulgemeinschaft des Enztal-Gymnasiums betrachtet es auch als ihre Aufgabe, angesichts der durch den 8-jährigen Bildungsgang eingetretenen ganztagsbetriebsähnlichen

Strukturen Arbeits- und Aufenthaltsbedingungen für Schüler und Lehrer zu schaffen, die den gegenüber der Halbtagsschule geänderten Verhältnissen Rechnung tragen.

Seit der Einführung des 8-jährigen Gymnasiums im September 2004 werden die Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg in kürzerer Zeit zum Abitur geführt. Die wöchentliche Stundenzahl, die sich aus der Kontingenzstundentafel ergibt, ist höher als am G9. Dadurch wird die Kürzung auf 8 Jahre weitgehend ausgeglichen. Gleichzeitig entsteht – besonders vor dem Hintergrund des spezifischen Tages-Stunden-Tableaus des Enztal-Gymnasiums (1. bis 6. Stunde/Mittagspause/7. bis 10. Stunde) – ein Mehr an Nachmittagsunterricht.

Daraus ergibt sich, dass die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 bis 10 (11 in G9) bis zu drei Nachmittagen Unterricht haben. Auch die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe werden an mehreren Nachmittagen unterrichtet. Hier kann es sogar an vier Nachmittagen zu Unterricht kommen. Eine Verringerung des Nachmittagsunterrichts durch die Wiederaufnahme des Samstagunterrichts lehnt eine Mehrheit von Eltern und Lehrkräften der Schule ab.

Es ist aus pädagogischen, aber auch anderen Gründen (wie z. B. die Sicherheit der Schüler) wünschenswert, dass sich Schülerinnen und Schüler über die Mittagszeit in der Schule aufhalten können und dort die Möglichkeit zur Einnahme einer warmen Mahlzeit haben. Eltern, insbesondere von Schülerinnen und Schülern der Unterstufe, haben gegenüber der Schulleitung ausdrücklich auf dieses Erfordernis hingewiesen. Darüber hinaus ist der Bedarf in dieser Hinsicht mittlerweile auch durch eine Umfrage unter Schülern nachgewiesen. Eine Kantine gibt es aber momentan am Enztal-Gymnasium nur auf provisorischer Basis. Ganztagesräume sind ebenfalls nur beschränkt vorhanden, könnten aber mit relativ geringem baulichen bzw. finanziellem Aufwand aus der vorhandenen Substanz gewonnen werden.

Das Enztal-Gymnasium besitzt bereits heute eine ganztagsbetriebsähnliche Struktur, auf der problemlos weiter aufgebaut werden kann. Durch die schrittweise Einführung von verschiedenen Strukturelementen bzw. Betreuungsangeboten sind in den vergangenen Jahren die Voraussetzungen weitgehend erfüllt worden, die an einen offiziellen „offenen“ Ganztagesbetrieb gestellt werden.

Pädagogisches Konzept: Bestehende Maßnahmen in direktem Zusammenhang mit Betreuungsangeboten

Folgende – in den Vorgaben des Landes für Ganztagschulen genannte - Maßnahmen sind am Enztal-Gymnasium bereits verwirklicht:

Verlässliche, nachmittägliche Hausaufgabenbetreuung mit pädagogischem Konzept

Sie findet an vier Tagen der Woche statt. Diese Hausaufgabenbetreuung wurde im Schuljahr 2006/07 eingeführt (also deutlich bevor Hausaufgabenbetreuung an Gymnasien zum Pflichtangebot wurde). Im Schuljahr 2008/09 erhielt das Konzept der Hausaufgabenbetreuung des Enztal-Gymnasiums einen Förderpreis der Jugendstiftung der Sparkasse Pforzheim-Calw. Ein wichtiger Pfeiler dieses Konzepts ist der Einsatz von Schülermentoren neben Lehrern, die für ihre Aufgabe in der Hausaufgabenbetreuung spezifisch schulintern geschult werden.

Grundsätzlich gilt: Wo externe Kräfte in der nachmittäglichen Betreuung eingesetzt werden, erfolgt seit Beginn des Schuljahres 2007/08 eine Honorierung der Tätigkeit mit Mitteln aus dem Schulbegleiter-Programm des Landes, in welches die Schule Aufnahme gefunden hat. Die Hausaufgabenbetreuung wird jährlich durch die Steuergruppe der Schule evaluiert und auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse weiterentwickelt.

Zusätzliche Betreuungsangebote

Hier sind z. B. eine Kooperation mit dem Deutschen Handballbund und dem Deutschen Roten Kreuz zu erwähnen. Es findet an einem Nachmittag ein Angebot Handball in der schuleigenen Turnhalle statt, das von einem Jugendbegleiter des DHB betreut wird. Es ist geplant, in Zukunft auch Schülermentoren einzusetzen. Die ersten Handball-Schülermentoren haben ihre Ausbildung abgeschlossen.

Seit Jahren gibt es eine Reihe von verschiedenen AGs, die in den Nachmittagsbetrieb integriert werden können oder bereits integriert sind. So findet am Freitagnachmittag eine Modellbau-AG statt, die vom Vater eines Schülers geleitet wird.

Mittagstisch

Bereits seit einigen Jahren gibt es am Enztal-Gymnasium einen Mittagstisch, der über einen bestehenden Schulkiosk organisiert wird. An 5 Tagen wird ein warmes Mittagessen angeboten. Die räumliche Situation ist aber unbefriedigend. Größere Schülerzahlen wären auf keinen Fall zu versorgen. Aufgrund der räumlichen Situation ziehen es die meisten

Schüler vor, gar nicht oder außerhalb der Schule zu essen. Dies wird von Eltern und Schulleitung als unbefriedigend empfunden. Auch Schüler haben in einer im März 2009 durchgeführten Umfrage ihre Unzufriedenheit mit der Situation zum Ausdruck gebracht.

Kooperationen

Die städtische Musikschule nutzt seit vielen Jahren die Räume des Enztal-Gymnasiums (Aula und Musikräume des Gymnasiums) und kooperiert erfolgreich mit dem Gymnasium (Bigband).

Im Rahmen des jährlichen Sozialpraktikums (Klassenstufe 9) und von BOGY (Klasse 10/11) kooperiert die Schule außerdem erfolgreich mit zahlreichen Firmen und Betrieben der Region.

Mit Sportvereinen wird ebenfalls kooperiert, z. B. mit dem Skiclub Enzklösterle im Bereich der Wintersportarten.

Für zukünftige Kooperationen mit Vereinen sind die Voraussetzungen am Enztal-Gymnasium besonders gut, da es in den Gemeinden des Einzugsgebiets ein überdurchschnittlich großes Angebot an verschiedenen Vereinen gibt.

Fördermaßnahmen

Seit dem Schuljahr 2008/09 werden G8-Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten in den Sprachen und Mathematik außerhalb der Regelunterrichtszeit laut Kontingenzstundentafel gefördert (Klassenstufe 5: 1. Fremdsprache; Klassenstufe 6: 2. Fremdsprache; Klassenstufe 7: Mathematik; Kursstufe: Methodenschule). Dasselbe gilt schon seit längerem für Schüler mit Lese- bzw. Rechtschreibschwäche. Zwar handelt es sich hier nie um jeweils ganze Klassen, sondern nur um Teile davon. Dennoch resultiert daraus die Notwendigkeit einer Betreuung und Versorgung dieser Kinder über den Förderunterricht hinaus, vor allem in der Mittagspause.

Die zeitliche Summe der Betreuungsmaßnahmen liegt bereits jetzt über dem vom Land geforderten Umfang von mind. 7 Zeitstunden an 4 Tagen.

Pädagogisches Konzept: Weitere bestehende Maßnahmen

Beratungslehrerin

Das Enzthal-Gymnasium verfügt über eine ausgebildete Beratungslehrerin, die Schülern und Eltern bei schwankende Schulleistungen, bei Leistungsabfall oder Teilleistungsschwächen (LRS, Mathematik), bei Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht, aber auch bei Versagens – oder Prüfungsangst berät und gegebenenfalls den Kontakt zu Beratungsstellen herstellen kann. Sie ist auch Ansprechpartnerin bei sonstigen Problemen, die zum schulischen Umfeld der Kinder gehören, wie z. B. bei Mobbing.

ESL-Gruppe und Freundeskreis

In diesem Kontext müssen auch die seit mehreren Jahren neben bestehende Schüler-Eltern-Lehrer-Gruppe und der Förderverein der Schule erwähnt werden. In der ESL-Gruppe werden Fragen des schulischen Alltags, aber auch der Schulentwicklung diskutiert. Aus dieser Gruppe heraus kommen nicht nur Impulse, sondern auch tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten.

Der Förderverein „Freundeskreis“ unterstützt die Schule personell, finanziell und organisatorisch in vorbildlicher Weise, z. B. bei der Durchführung des traditionellen Schulfestes. Durch einen Zuschuss des Freundeskreises in Höhe von 13.000€ konnte die Schule unlängst auch einen neuen Konzertflügel anschaffen.

Bewegungsfreundliche Schule

Ein Projekt "gesundheitsfördernde Schule der Zukunft" hat sich dem Ziel verschrieben, auch im körperlichen Bereich eine präventive und zukunftsorientierte Vorbereitung der Schüler auf ihr Berufsleben zukommen zu lassen. Es soll in diesem Sinne eine positive, das Lehren und Lernen fördernde Schulumgebung hergestellt werden.

Schulpartnerschaften und Austauschmaßnahmen

Seit langem bestehen regelmäßige Austauschmaßnahmen mit Partnerschulen in Frankreich und Spanien. Momentan wird eruiert, ob sich eine Partnerschaft mit einer ungarischen Schule einrichten lässt. In diesem Zusammenhang wird auch eine Aufnahme in das europäische Comenius-Programm angestrebt.

Pädagogische Gesamtkonzeption: in der Umsetzung befindliche bzw. geplante Maßnahmen

Rhythmisierung

Im Schuljahr 2008/09 wurde der Einstieg in eine differenzierende Rhythmisierung dadurch vollzogen, dass in der Jahrgangsstufe 1 ein Doppelstundenmodell installiert wurde. Eine Arbeitsgruppe aus Kolleginnen und Kollegen hat auch für die Klassen 5 bis 10 verschiedene Modelle erarbeitet. Ziel ist, den nunmehr unter Umständen 8 bis 10 Unterrichtsstunden langen Tag sinnvoller zu strukturieren als es durch das bestehende Stundentableau der Fall ist. Die verschiedenen Vorschläge werden zurzeit in den Gremien beraten.

Gewaltprävention

Das Enztal-Gymnasium strebt ein umfassendes Konzept gegen Gewalt und Mobbing an. In diesem Zusammenhang wird zurzeit als erster Schritt eine Gruppe von Streitschlichtern (Schüler) ausgebildet.

Ersthelfer

In Zusammenarbeit mit dem DRK soll ein Schulsanitätsdienst aufgebaut werden. In diesem Zusammenhang sind bereits mehrere Schülerinnen und Schüler zu Ersthelfern ausgebildet worden.

Stärkung des sozialen Lernens

Mit dem Lions-Quest-Programm bietet sich Schulen eine Möglichkeit, „Soziales Lernen“ systematisch zu vermitteln. Drei Kolleginnen bzw. Kollegen verfügen bereits über die notwendige Ausbildung, um hier in Zukunft für eine Umsetzung der Lions-Quest-Konzeption zu sorgen.

Ausbau der Studien- und Berufsberatung

Studien- und Berufsberatung hat bereits jetzt am Enztal-Gymnasium einen hohen Stellenwert. Es stellt insbesondere für die Klassenstufen 10, 11 und die Kursstufe unterschiedliche Beratungsmodule bereit. Dabei kooperiert es mit dem BIZ in Pforzheim und der Agentur für Arbeit in Nagold. Diese Anstrengungen sollen demnächst durch das Berufsberatungssiegel BORIS zertifiziert werden.

Durch eine Alumni-Gruppe wird auch versucht, ehemalige, in Studium oder Beruf befindliche Schüler in diese Prozesse einzubinden.

Qualitätszentrierte Schulentwicklung

Im Schuljahr 2008/09 wurde eine Steuergruppe aus Kolleginnen und Kollegen eingerichtet, die fortan weitere Schritte der Schulentwicklung auf den Weg bringt und koordiniert. Die Arbeit dieser Steuergruppe wird durch externe Prozessbegleiter unterstützt. Das zentrale Projekt der Steuergruppe ist die Erstellung eines Qualitätsleitbilds.

1.7.09

gez.

Lang, OStD

Schulleiter